

Das vielfache Lottchen: Stück mit nur zwei Darstellerinnen

Theater „Feuer und Flamme“ begeisterte Groß und Klein in der Kniestedter Kirche

Von Bettina Friedrich

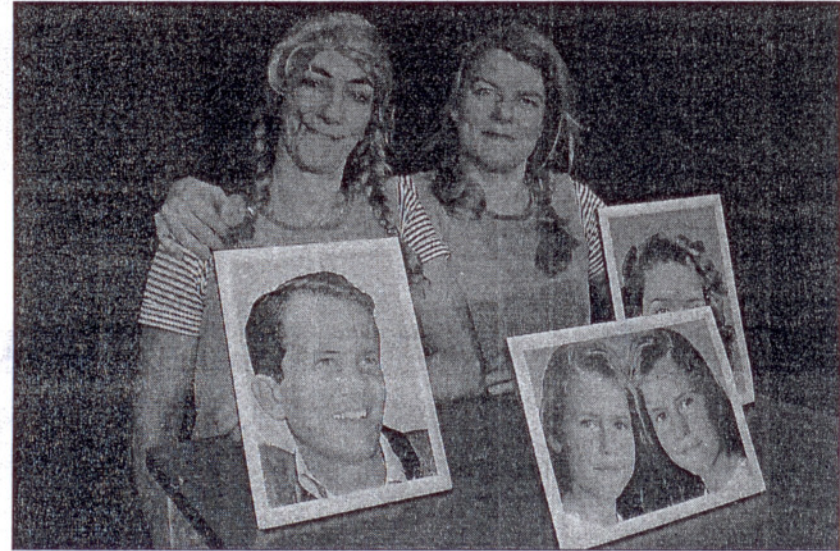
SALZGITTER-BAD. Zwei neunjährige Mädchen treffen sich zufällig in einem Ferienlager und entdecken, dass sie Zwillinge sind – die Geschichte des „Doppelten Lottchen“ begeistert noch heute Kinder und Erwachsene, so auch in der Inszenierung durch das Theater „Feuer und Flamme“, die am Sonntag in der ausverkauften KniKi zu sehen war.

Bevor das Stück anfang, mussten erst einmal zusätzliche Stühle von der oberen Etage heruntergebracht werden, damit alle Anwesenden Platz hatten – um die hundert Besucher fanden sich in der Kniestedter Kirche ein. Taki Papaconstantinou schrieb die Theaterfassung des gleichnamigen Romans von Erich Kästner, die von der in Braunschweig ansässigen Theatergruppe überzeugend dargeboten wurde.

Bemerkenswert an dieser Version ist, dass sämtliche Rollen von den beiden Darstellerinnen gespielt wer-

den: Ute von Koerber (Lottchen und weitere Rollen) und Tania Feodora Klinger (Luise und weitere Rollen) sprangen mit bemerkenswerter Leichtigkeit zwischen den Figuren hin und her, wobei es für die kleinen Zuschauer wohl nicht immer ganz einfach war, nachzuvollziehen, wer nun wen gerade darstellte. Bei der Verkörperung der Zwillingsseltern zeigten die gelernten Sozialpädagoginnen Bilder, mit denen in diesem Punkt für Klarheit gesorgt wurde. Erfrischend einfallsreich wurde ein Schrank samt Inhalt zu allen nötigen Requisiten umfunktioniert – da durfte man auch mal auf einem Koffer Bus fahren, zwei Kissen reichten, um ein Bett darzustellen, und das Möbelstück wurde zur Musikbox. Das ist nicht nur raffiniert und praktisch, sondern regt bei Groß und Klein die Fantasie und manchmal auch die Lachmuskeln an.

So zeigten sich während der kurzweiligen einstündigen Aufführung nicht nur die 60 Kinder, sondern auch das erwachsene „Begleitperso-



Tania Feodora Klinger (links) und Ute von Koerber begeistern kleine und große Zuschauer mit dem „Doppelten Lottchen“.

Foto: Friedrich

nal“ amüsiert und dankte den Auführenden mit herzlichem Schlussapplaus. Schön auch, dass sich die Schauspielerinnen am Ende den

Fragen einiger begeisterter Kinder stellten – da schienen sich ein paar kleine Theaterfans auf ein Wiedersehen zu freuen.

23.01.2007

Salzgitter Zeitung

Lustiges Kom(m)ödchen

Theater Feuer und Flamme: „Das doppelte Lottchen“

Von Aneka Schult

Eine Kommode. Coole Musik und zwei aufgedrehte Mädels, die sich schnell ziemlich ähnlich sehen. Wenig braucht es für ein packendes Spiel. Besonders, wenn man auf die Phantasie der jungen Gäste bauen kann, wie im Stück „Das doppelte Lottchen“, aufgeführt vom Theater Feuer und Flamme im LOT-Theater.

„Hey, wie siehst du denn aus?“ – „Genau wie du.“ Die Kleidung – rote Hose, orange-greller Pullunder, braune Schuhe – passt. Noch eine blonde Zopferücke von Lotte (Ute von Koerber) für Luise (Tania Feodora Klinger) und Erich Kästners Zwillingsschwestern sind perfekt. Die Reise ins Ferienlager kann beginnen, wo beide sich unverhofft treffen.

Aller Schwesternliebe und allem Schabernack steht anfangs zwar noch ein bisschen Skepsis im Weg. Doch Blut ist stärker und in einer leisen, gefühlvollen Kissenszene schlummern die lang getrennten Schwestern selig ein. In den Folgetagen wird recherchiert: die Mutter hieß Luiselotte, daher die Namen. Geburtstag feiern beide am 14. Oktober, und mit 11 Jahren wurde jede vom fehlenden Elternteil verlassen.

Nach einer lustigen Passbildautomaten-Szene startet der „Elterntausch“. Dank der trickreichen Zauberkommode, des einzigen, aber äußerst kindgetreuen Requisites, gingen die Kinder in der Handlung mit. Mal schnurrte es, und Fotos rutschten raus, mal zog Lotte ein Springseil hervor.

In der untersten Schublade lagen die Koffer samt Tagebuch und Teddybären. Auf der Kommode standen erst Zwillingssporträts, später hochklappbare Abbildungen der abwe-



Ute v. Koerber und Tania F. Klinger als Kästner-Zwillinge. Foto: Theater

senden Figuren wie Vater oder Mutter, die auf diese Weise Gesichter bekamen.

Zum Lachen waren Ulkereien wie die ersten Kochversuche der auch in der Schule miserablen Luise, die sich vor der Mutter als ihre fleißige, fürsorgliche Schwester Lotte ausgeben soll. Luise wiederum haut Lottes Erzfeindin eins auf die Nase, was Lotte nie gewagt hätte. Sie zögert schon vorm Herumzappeln und Fingernägelkauen. Die Verwandlungen beider Schauspielerinnen amüsierten bis zum Happy End.

Wie spannend das Spiel mit dem Zauberschrank für die Kinder war, zeigte sich am Schluss, als kleine Augen ihn neugierig beäugten. Ein unterhaltsames Stück. Fast vergaßen jene, die nur Treppenplätze bekamen, dass es da ein geduldiges Körperteil gab, das zaghaft schmerzte.

Das Tourneetheater Feuer und Flamme spielt auch in Schulen und wird wieder im April im Figurentheater Fadenschein in Braunschweig zu sehen sein. Telefon: (0531) 580 76 45. www.feuerundflamme.de